

Junge Historiker beleuchten ihre Heimat

JURA Ein neuer historischer Atlas zeigt differenziert die bewegte jurassische Geschichte. Junge Historiker aus dem Berner Teil ebenso wie aus dem Kanton Jura schufen damit eine Basis für die kommenden Abstimmungen zur Zukunft der Region.

Clément Crevoisier, ein 36-jähriger Historiker, hat zusammen mit einer Gruppe junger Geschichtswissenschaftler einen neuen Atlas zum Jura herausgegeben. Aufgewachsen ist Crevoisier in Delsberg. «Heute lebe ich in Yverdon», erzählt er. Die heftige Zeit des Separatismus im damals noch bis an die französische Grenze reichenden Berner Jura erlebte er als Kind. Er habe quasi «im Separatismus gebadet». Denn sein Grossvater habe eine aktive Rolle im Konflikt mit Bern gespielt.

Nun lebt Crevoisier also ausserhalb der Heimat. So ergehe es vielen. Und doch lasse sie die Geschichte nicht los. Denn eigentlich sei mit der Aufspaltung des Juras einfach «ein Deckel» über den Konflikt gestülpt worden. Die Historiker der Société jurassienne d'émulation – sie stammen sowohl aus dem Berner Jura wie aus dem Kanton Jura – haben darum die Geschichte der Region aufgearbeitet. Gestern wurde der Atlas in Biel den Medien vorgestellt.

Wechselnde Grenzverläufe

Crevoisier, der die Arbeiten koordiniert hat, widmet seinen ersten Beitrag der Bedeutung von Grenzen. Denn damit hätten die Jurassier ihre liebe Mühe, stellt er fest. Einem Statement gleich zeigt die erste Karte des Buches den Jura als Teil des französi-

schen Distrikts Haut-Rhin. Fotos von Belfort, Biel, Basel sollen ins Spannungsfeld einstimmen, das der Atlas in den folgenden Seiten aufzeigt.

Die wechselvolle Geschichte führte das Gebiet in diverse Einflussphären, erst 1815 kam es unter bernische Herrschaft. Damals hatte sich im Jura schon ein reformierter Süden und einen katholischer Norden herausgebildet. Während der Krise der Uhrenindustrie wanderten viele Jurassier in die Städte ab. Besonders beliebt war Biel. Die wirtschaftlichen Probleme wandelten sich zur politisch-kulturellen Krise, die in den Jura-Plebisziten und 1979 in der Schaffung des neuen Kantons Jura mündeten. Seither ist das Gebiet auf zwei Kantone und seit dem Abgang des Laufentals zu Baselland gar auf drei Kantone aufgeteilt.

Wider die «Mythologie»

«Ich entdeckte, da existiert eine ganze Mythologie zur kulturellen Identität des Juras», sagt Crevoisier. Den Herausgebern des Atlas sei es darum gegangen, diese auf einen möglichst neutralen Boden zu stellen. «Ich selber habe keine territoriale Position», betont er. Er hofft, dass das Werk hilfreich ist als Begleitung der neuerlichen Abstimmungen im Jura. Die Regierungen der Kantone Jura und



Historischer Atlas über die Geschichte des Juras.

Beat Mathys

Bern haben sich in einer Absichtserklärung am 20. Februar dazu verpflichtet.

Crevoisier begrüsst den von der Interjurassischen Versammlung vorgeschlagenen Weg. Dazu gehörten die historische Aufarbeitung und ein Versöhnungsprozess. Denn nach dem hasser-

füllten Konflikt «Jurassier gegen Jurassier» habe die Lösung einzig darin bestanden, nicht mehr darüber zu sprechen.

Christoph Aebischer

Der Atlas historique du Jura ist im Buchhandel für 59 Franken erhältlich. ISBN 978-2-940043-49-1